

ERSTE ERFORSCHUNGEN

Kalksteinhöhle neu entdeckt

Steinbruch-Arbeiter haben den Eingang zu einer Höhle im Kalkstein des Leithagebirges freigelegt. Die bisher unbekannte Höhle wurde nun von Forschern erstmals erkundet.

VON SUSANNE MÜLLER UND FERI JANOSKA

MANNERSDORF Höhlen haben etwas Geheimnisvolles an sich. Besonders, wenn sie noch unerforscht sind. Einen erst vor kurzem entdeckten Höhleneingang in einem Steinbruch in Mannersdorf untersuchten nun Höhlenforscherinnen und -forscher des Landesvereins für Höhlenkunde und des Naturhistorischen Museums Wien (NHM). Wie NHM-Höhlen-Experte Lukas Plan, der das Kalk-

steingebilde untersuchte und dokumentierte, der NÖN erklärte, ist die sogenannte „Bienenhöhle“ eindeutig durch Wasser entstanden.“ Und zwar gehe man davon aus, dass es sich dabei um Tiefengewässer gehandelt habe, die im Leithagebirge aus Thermalquellen beziehungsweise aus dem Wiener Becken kommen und beim Abkühlen an der Oberfläche den Kalkstein lösen. Durch diesen



▲ Barbara Funk vom Verein für Höhlenkunde Wien-Niederösterreich beim Erkunden der Höhle.
Foto: Lukas Plan (NHM Wien)

Entstehungsprozess reiht sich die Entdeckung in die rund 100 besonderen Höhlen dieser Art in Österreich ein, neben den rund 18.500 Karsthöhlen landesweit, die durch Lösungsprozesse aus Oberflächenwasser entstanden sind.

Die „Bienenhöhle“, benannt nach der Bienenpopulation beim Eingangsbereich, entpuppte sich bei der Begehung durch die Forscher als etwa

zehn Meter langer Gang, der nun mit Lasern vermessen wurde. „Man habe mit diesem Prozess bewusst bis zum Frühjahr gewartet, damit die dort wohnhaften Fledermäuse nicht in ihrer Winterpause gestört werden“, wie Plan erklärt. Für die Höhle sind keine touristischen Verwendungszwecke angedacht und darf auch nicht eigenmächtig von Privatpersonen erkundet werden.

KLAR! AM LEITHABERGE

Volksschulklasse präsentiert Projektidee

Vor kurzem fand das erste „KLAR!Treff“ in der Mannersdorfer „Wüste“ statt.

MANNERSDORF Bei diesem Event wurde eine Projektidee zur Umgestaltung des im Volksmund „22er Platz“ genannten Platzes zwischen dem Freibad und der Hauptstraße einer Mannersdorfer Volksschulklasse vor großem Publikum präsentiert. Bereits zuvor hatte eine Präsentation im kleinen Rahmen vor einer ausgewählten Runde an örtlicher Politprominenz stattgefunden (die NÖN berichtete).

Mit Unterstützung des ehemaligen Stadtrats Josef „Pip“ Müller fertigte die Klasse 3b mit ihrer Lehrerin Alexia Kusolits-

Wieser ein Modell an, dass die konkreten und nachhaltigen Ideen der SchülerInnen visualisiert. „Das Thema Klimawandelanpassung wurde so greifbar vermittelt, und auch die Bedeutung am Mitgestalten an einer lebenswerten Zukunft“, freut sich KLAR! Projektmanagerin Julia Jüly und Volksschuldirektorin Ursula Aldrian ist „stolz auf diesen konkreten und so kreativen Beitrag der SchülerInnen und freut sich auf erste Schritte zur Umsetzung“.

Im Anschluss an die Präsentation wurde die Ausstellung



◀ Auch Direktorin Ursula Aldrian und Bürgermeister Günther Amelin (SPÖ) zeigten sich von den Ideen begeistert.
Foto: Stefan Germershausen

„Klima & Ich“ der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich mit Unterstützung des Vereins „Naturpark Die Wüste“ eröffnet, die nun die nächsten Wochen im Kloster ausgestellt

und jeweils sonntäglich zu besichtigen ist. Am Freitag, den 26. April findet um 19:00 Uhr das „KLAR! Am Leithaberge Klimakabarett“ in der Mannersdorfer Wüste statt.